



In Schwyz zu sehen: Die Schwyzer Standesscheibe im Rathaus der Landschaft March in Lachen.

Standesscheiben und Scheibenzyklus

Schwyz. – Im Verlauf des 16. Jahrhunderts entstanden in den eidgenössischen Orten viele Rathäuser. Rathäuser verlangten eine entsprechend repräsentative Ausgestaltung. Zu diesen Ausgestaltungen gehörten auch Standesscheiben. Beim Bau eines neuen Rathauses gelangten die Stände an ihre Bundesgenossen und erbaten sich von ihnen eine Scheibe für den Ratsaal. Was zunächst als reine Hilfestellung für einen maximalen Schutz des Saales gegen Wind und Wetter galt, wurde bald zum aufwendigen Kunstwerk. Die Scheiben entstanden vielfach nach dem gleichen Schema. Ein oder zwei stehende Bannerträger dominieren die Scheibe. Möglich ist auch, dass der jeweilige Landespatron des stiftenden Standes diesen präsentiert. Interessanter sind vielfach die kleinen Zwickelbildchen am Bildrand. Dort sind entweder historische und religiöse Szenen oder alltägliche Ereignisse dargestellt. Die Scheiben sind oft von unterschiedlicher Qualität. Sie können recht schematisch sein oder aber auch von ausserordentlicher künstlerischer Qualität wie die Scheiben des Zyklus aus dem Lachner Rathaus, die über lange Umwege ins Schweizerische Landesmuseum gelangt sind. (pd)

Ausstellung «Schatzkammer Schwyz»
Vom 15. Oktober 2006 bis zum 12. März zeigen die Schwyzer Museums-gesellschaft und ihre Partnervereine im Forum der Schweizer Geschichte, Schwyz, die bedeutendsten Kunst- und Kulturobjekte aus über 1000 Jahren aus dem Kanton Schwyz. Die Vereinigung der qualitativsten Schwyzer Meisterwerke ist erst- und einmalig.

Zwei Monate GRATIS

erhalten Neuabonnenten den



Jahresabonnement Fr. 268.–

(inkl. MwSt.)

BESTELLSCHEIN

- Jahresabonnement Fr. 268.– zwei Monate gratis
- Halbjahresabonnement Fr. 139.– 1 Monat gratis

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an «Bote der Urschweiz», 6431 Schwyz

Frauen hinter Kamera studiert

Die in Brunnen wohnhafte Salome Pitschen hat fünf unterschiedliche Frauen zwischen 30 und 40 Jahren in einem Film porträtiert. Ihr Dokumentarfilm «mittendrin – 5 Frauen, 5 Jahreszeiten» wird nächste Woche im Kino MythenForum über die Leinwand flimmern.

Von Nicole Stössel

Brunnen. – Wie meistert eine Bauernfrau zwischen 30 und 40 Jahren ihren Lebensalltag? Welche Zweifel hegt eine Karrierefrau im gleichen Alter, welche bald heiraten möchte? Und was macht eine 33-jährige Imageberaterin, die in ihrem Leben alles erreicht hat, nun aber merkt, dass ihr Leben auseinanderbröckelt? Die Filmemacherin Salome Pitschen, welche abwechselnd in Brunnen und Zürich wohnt, wollte diesen Fragen auf den Grund gehen. Sie hat während 15 Monaten fünf grundverschiedene Frauen für ihren Film «mittendrin – 5 Frauen, 5 Jahreszeiten» begleitet und porträtiert. Jede der Frauen befindet sich im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Wie Salome Pitschen sagt, «in einer Zeit der Entscheidungen». In diesem Lebensabschnitt müsse man sich zwischen Karriere und/oder Familie entscheiden und sich der Suche nach einem erfüllenden Leben stellen. «Ich befand mich selber gerade in diesem Lebensabschnitt, als mir die Idee für den Dokumentarfilm kam», erklärt Pitschen und fügt lächelnd hinzu: «Ich habe mich schliesslich für meinen Beruf, das Filmemachen, entschieden.»

«Anything goes»

Der Dokumentarfilm von Pitschen zeigt die Lebensweisen von fünf Frauen aus Zürich, die sich im Privat-



Gibt Einblick in verschiedene Frauenleben: Die in Brunnen wohnhafte Filmemacherin Salome Pitschen – hier an den Solothurner Filmtagen – zeigt einfühlsam, wie sich Frauen im Alter zwischen 30 und 40 verändern. Bild Thomas Horat/Mythenfilm

Berufsleben im Umbruch befinden. Die Frauen unterscheiden sich durch die soziale Herkunft, den Beruf, die Beziehungssituation und das Temperament. Gemeinsam ist ihnen der Druck, sich baldmöglichst für einen Lebensplan zu entscheiden, der nicht mehr rückgängig zu machen ist – eine Erfahrung, die diese Generation erst entdeckt, da sie unter dem Motto «Anything goes» aufgewachsen ist. Die Frauen stehen mitten in existenziellen Fragen und Entscheiden, die ihr Leben massgebend prägen werden. Gleichzeitig können sie sich nicht mehr an die traditionellen Rol-

lenbilder halten und neue, erprobte gibt es noch keine.

Gute Kritiken

Der Film wurde auch an den Solothurner Filmtagen gezeigt und stiess auf viel Lob. Die Schweizer Informationsplattform «Cineman» zum Beispiel schrieb darüber: «Pitschen porträtiert die Frauen feinfühlig in den eigenen vier Wänden, setzt sich mit ihnen an den Küchentisch und offenbart uns zielgerichtete Frauen, die sich aber auch immer wieder kritisch hinterfragen. Überraschende Wendungen verleihen Pitschens Erstling

Tiefe und trösten über stilistische Wiederholungen hinweg, wie sinnierende Spaziergänge der Frauen im Wald oder wiederholte Bahnfahrten über die Zürcher Hardbrücke.»

Gespannt auf Schwyzer Reaktionen

Die 1966 in Basel geborene Salome Pitschen ist gespannt auf die Reaktionen der Schwyzer Kingönger. Am Donnerstag, 8. März, um 20.30 Uhr wird ihr Dokumentarfilm nämlich im Kino MythenForum gezeigt. «Ich hoffe, dass überhaupt einige Schwyzerinnen und Schwyzer den Weg ins Kino finden werden», schliesst Pitschen.



Herzblut für den Berg: Der «Verein der Mythenfreunde» sucht per Anfang Mai einen neuen Mythenwirt. Xaver Fischer musste nach acht Jahren gesundheitsbedingt demissionieren. Bild Ernst Immoos

Wechsel auf dem Grossen Mythen

Nach acht Jahren hat Xaver Fischer als Wirt des Gipfelrestaurants auf dem Grossen Mythen gesundheitsbedingt demissioniert. Bis im Mai muss ein Nachfolger gefunden werden.

Von Franz Steinegger

Schwyz. – Der Grosse Mythen ist ein beliebtes Wanderziel. An Spitzentagen kraxeln bis zu 2000 Menschen die 47 Kehren zwischen Holzegg und dem 1899 Meter hohen Gipfel hoch. Acht Jahre lang hat Xaver Fischer die durstigen und hungrigen Kehlen zuoberst

auf der Mythenspitze «versorgt» und blieb selbst im grössten Stress freundlich und zuvorkommend. Jetzt hat der sympathische Gipfelwirt aus gesundheitlichen Gründen gekündigt. «Wir bedauern das sehr», sagt Hans Reichmuth, Präsident ad interim des Vereins «Mythenfreunde», welcher für den Wegunterhalt und die Gipfelhütte verantwortlich ist.

Gesucht: Ein Bergherz

Jetzt ist Eile geboten, denn im Mai wird bereits die neue Saison eröffnet. Deshalb suchen die «Mythenfreunde» per Inserat (in der morgigen Ausgabe) einen neuen Wirt für Mythen

Kulm. Die Anforderungen an die Bewerber: Sie müssen berggänglich sein, denn der Arbeitsweg beinhaltet die 500 Höhenmeter ab der Holzegg. Zudem wird erwartet, dass der Mythenwirt gastfreundlich, offen und auf Sauberkeit bedacht ist, «ein richtiges Bergerherz eben», wie Hans Reichmuth sagt.

Saison von Mai bis Oktober

Die Saison dauert vom Mai bis Oktober, für die Öffnung des Weges zeichnet die Werkgruppe der Mythenfreunde verantwortlich. Bei guter Witterung sei «durchaus auch Geld zu verdienen», schiebt Reichmuth nach.

HANDELSREGISTER

Kiener Auto AG, in Steinen, CH-130.3.011.851-5, Schwyzerstrasse 16, 6422 Steinen, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 23.11.2006. Zweck: Erwerb und Betrieb einer Autogarage in Steinen; Service, Reparatur, Handel, Verkauf, Vermietung und Pflege von Fahrzeugen, Zubehör und Maschinen jeder Art sowie Transport von Gütern; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Grundstücke erwerben, halten und veräussern. Aktienkapital: CHF 500'000.–. Liberierung Aktienkapital: CHF 500'000.–. Aktien: 500 Namenaktien zu CHF 1000.–. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre durch Brief. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Eingetragene Personen: Kiener, Anna, von Schwyz und Gelfingen, in Steinen, Präsidentin, mit Einzelunterschrift; Kiener, Hans, von Gelfingen, in Steinen, Mitglied, mit Einzelunterschrift; Kiener, Hanspeter, von Gelfingen, in Steinen, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Kiener, Clarissa, von Gelfingen, in Steinen, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Jannuzzi, Josef, von Küssnacht SZ, in Küssnacht SZ, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Zensor Revisions AG, in Zug, Revisionsstelle.

Bellmont Akkord GmbH, in Unterberg, CH-130.4.011.876-1, Oberstöckenstrasse 15a, 8842 Unterberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 30.11.2006. Zweck: Ausführen von Akkordmurerarbeiten sowie Akkordschalungsarbeiten im Baugewerbe; Ausführen von Kundenmurerarbeiten und alle damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Tätigkeiten; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, Beteiligungen verwalten und veräussern sowie Grundeigentum erwerben, halten, belasten, veräussern und verwalten. Stammkapital: CHF 23'000.–. Qualifiziertetbestände: Sacheinlage: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung gemäss Sacheinlagevertrag vom 30.11.2006 ein Faxgerät, Vorhänge und Büromaterial zum Preis von CHF 1000.–, der voll auf das Stammkapital angerechnet wird. Sacheinlage: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung gemäss Sacheinlagevertrag vom 30.11.2006, ein Fahrzeug Seat Leon 1.8 T Sport, diverses Büromobil und EDV und diverse Werkzeuge zum Preis von CHF 22'000.–, der voll auf das Stammkapital angerechnet wird. Publikationsorgan: SHAB. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Eingetragene Personen: Bellmont-Ruhstaller, Roger, von Sattel, in Unterberg, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 22'000.–; Bellmont-Ruhstaller, Maya, von Sattel, in Unterberg, Gesellschafterin, ohne Zeichnungsberechtigung, mit einer Stammeinlage von CHF 1000.–.

König Transporte, in Arth, CH-130.1.011.982-8, Tramweg 39, 6414 Oberarth, Einzelfirma (Neueintragung). Zweck: Ausführung von Warentransporten. Eingetragene Personen: König, Kai Uwe, von Deutschland, in Studen SZ, Inhaber, mit Einzelunterschrift.